

Da auch im Nekrologium Bertha als Gattin Heinrichs genannt wird, die eine Tochter Fritz Berteldes war, so kann kein Zweifel sein, daß das Nekrologium diesen letztgenannten Heinrich Bofe meint.

160) Helmbert der Aeltere war Rathsherr zu Hörter in den Jahren 1347, 51, 59 und 1361 (Zeitschr. d. Westfäl. B., Bd. 35), 1365 wird er als H. senior von einem jüngeren Namensvetter unterschieden (C. C. 632) und war 1365 schon verstorben. Er hieß in Hörter „der reiche Helmbrecht“. Als seine Söhne werden 1386 Helmbrecht der Jüngere und Fritz Berteldes genannt, die Stiefbrüder gewesen sein werden (A. C. II, 82').

161) Ueber Fritz Berteldes aus Hörter siehe Anm. 159 u. 160.

162) Henricus Monetarius, welcher 1282 den Zehnten zu Reinersen an das Kloster Amelungsborn schenkte, war der Gemahl einer damals verstorbenen Adelheid und Vater dreier Söhne, Hermanns, welcher Scholasticus zu Hörter war, und zweier Heinrichs (A. C. II, 110). Er selbst war Bürger und Rathsherr zu Hörter 1271–1275 (Zeitschr. des Westfäl. Ber., Bd. 35). 1284 war er schon verstorben (Orig.-Urk. zu Wolfenbüttel).

163) Heinrich von Bantelem, ein Knappe, ist nachzuweisen in einer Urkunde vom 2. Februar 1359, in welcher auch sein Bruder Rudolf genannt wird (Orig.-Urk. des Königl. Archivs zu Hannover).

164) Rikeze war schon 1166 die Gemahlin Graf Alberts II. von Eberstein und Tochter des Herzogs Boleslav Erivost von Polen. Sie war schon vorher an König Alfons von Castilien und an einen Grafen von Arragonien vermählt gewesen (von Spilcker, Eberst. 223).

165) S. Anm. 202.

166) Dieser Johann muß vor 1291/2 gestorben sein, da sein Name von ältester Hand eingetragen ist. In den Herr'schen Collectaneen steht ein Johannes Institor 1235 als Rathsherr zu Hameln verzeichnet.

167) Bruno von Haversförde, von zweiter Hand eingetragen, ist nach 1291/2 verstorben. Wie es scheint, ist der Bruno dieses Namens gemeint, welcher 1323 und 1340 als Sohn des Knappen Arnold und seiner Frau Gernode und als Bruder Goswins und Arnolds urkundlich genannt wird (A. C. II, 37 und 58').

168) Johann von Haversförde, welcher nach der Schrift im Nekrologium einer ziemlich späten Zeit angehört, könnte der 1400 urkundlich (Scheidt, Adel 359) erwähnte Bruder Arnd's von Haversförde sein. Es könnte aber auch der Johann von Haversförde sein, welcher als Bruder Arnold's und Lippold's und als Sohn des Knappen Friedrich von Haversförde in einer am St. Andreasabend d. i. am 29. November 1358 ausgestellten Urkunde seines Vaters Friedrich vorkommt (A. C. II, 59).

169) Eggeling ward 1348 Abt von Riddagshausen (Meibom. Chron. Ridd. ed. 2 S. 64). Derselbe kommt 1355, 1357 und 1363 in Originalurkunden zu Wolfenbüttel und im Ordin. S. Blasii 74)